

STUDIA ORIENTALIA
EDIDIT SOCIETAS ORIENTALIS FENNICA
XXXVII: 3

ZUM AUFBAU DER SUBSTRATE
IM SUMERISCHEN

VON
ARMAS SALONEN

HELSINKI 1968

*Martti Räsänen zum 75. Geburtstag
am 25. 6. 1968 gewidmet*

ZUM AUFBAU DER SUBSTRATE IM SUMERISCHEN

In vielen Untersuchungen über die materielle Kultur des Zweistromlandes habe ich Wörter für Geräte, Erzeugnisse und Berufe behandelt, deren Ursprung in vorgeschichtlichen Zeiten zu finden ist. Es ist deshalb wohl angebracht, hier einige vorläufige Bemerkungen zum Aufbau der Substrate im Sumerischen zusammenzufassen, da wir nunmehr m.E. einige klar analysierbare Typen feststellen können. Im folgenden werde ich zwei ziemlich deutliche Substratschichten behandeln, die sich hauptsächlich auf Geräte, Erzeugnisse und Berufe beziehen. Unbehandelt bleiben die von B. LANDSBERGER als »prototranstigidisch« bezeichneten Substratnamen des Typus *K u b ā b a*, *Z a b ā b a*, *Z a m ā m a*, *B u n ē n e*, *S i l i l i* usw., die nach I. J. GELB (mündlich) zu einer »Banāna-Sprache« gehören (diese Benennung ist nur humoristisch gemeint, mit Bananen haben sie natürlich nichts zu tun — Bananen sind ja bekanntlich südostasiatische Früchte) und aus drei Silben bestehen, wobei die zweite mit langem Vokal und die dritte dieselben sind. Vgl. vorläufig auch meine Untersuchung Alte Substrat- und Kulturwörter im Arabischen (*Studia Orientalia* XVII. 2, 1952).

Ich teile mein Material in zwei Gruppen ein: A: Diejenigen, die Geräte, Erzeugnisse und Berufe des späten Neolithikums bezeichnen und des Typs (K)VK(K) + *-ar* sind und B: diejenigen, die Geräte, Erzeugnisse und Berufe des Khlakolithikums bezeichnen (hier kann man eventuell das Früh- und Spätkhalkolithikum unterscheiden) und von vier verschiedenen Typen sind: B a: (K)VK(K) + *-ab/-ib/-ub*, B b: (K)VK(K) + *-ag/-ig/-ug*, B c: (K)VK(K) + *-al/(-il)/-ul* und B c: (K)VK(K) + *-an/-in* und *-im/-un*.

Man beachte, dass viele sub A behandelten Wörter ihre archä-

ologischen Entsprechungen (Realia) im Neolithikum haben und dass viele sub B behandelten Wörter ebenfalls ihre Realia im Khalkolithikum haben. Diese Tatsache ist von grossem Wert.

A. Wörter des Neolithikums

A 1: Geräte: *b a d a r* »Keule« (aus Stein), *e/i g a r* »Mauer, Wand«, *p a h a r* »Töpferscheibe, -rad« (siehe z.B. meine Hausgeräte II: Gefässe, Einleitung), *š a g a r* = *kannu* »Gefäss mit Ständer«, *š a k a r* »Milch-, Buttergefäss«, wohl auch *s a h a r* »Lehm, Erde«. Es handelt sich hier also um den Beginn der Keramik um etwa 5500 bzw. 5000 v.u.Z., dazu gehören natürlich auch andere Lehmarbeiten wie z.B. die Herstellung der ersten Ziegel. Spätneolithisch-frühkhalkolithisch ist wohl *l a m s a r* »Aufnahmegefäss beim Bierbrauen« (siehe meine Hausgeräte II: Gefässe s.v.), das später durch das khalkolithische Wort *l a h t a n*, vide sub B d l a, ersetzt wurde, vgl. auch s.vv. *š a g u b*, *b u l u g*, *g a k k u l* und *u l u t i n*.

A 2: Erzeugnisse vorläufig wenige Belege, wie das späte *z i b a r* > *z a b a r* »Bronze«. Vielleicht gehört hierher auch der Baumname *t a š k a r* + Meliorativendung *-innu*, akkadisch *taška-rinnu* »Buchsbaum«.

A 3: Berufe: *a r a r* »Müller, der mit Handmühlen mahlt«, wohl besser »Müllerin«, da diese Tätigkeit zu den Frauenarbeiten gehört (Handmühlen archäologisch gut bestätigt, siehe z.B. meine Hausgeräte I sub Handmühlen); *e n g a r* wohl im Neolithikum nur »Feldbauer«, der mit dem Grabstock und mit Hacken Hackbau treibt, erst später im Khalkolithikum speziell »Pflüger« und spätestens in der Mitte des 3. Jahrtausends »Säpflüger« (siehe meine Agricultura Mesopotamica s.v. und Nachträge); *e/u š b a r* »Weber« von Textilien, gleichzeitig mit dem Beginn der Keramik bezeugt, da die Keramikmaler Ornamente der Textilien übernahmen; *k a p a r* »Hirte«; *n a n g a r* »Tischler« (gut im Neolithikum z.B. in Jericho bezeugt, siehe K. KENYON, Excavations at Jericho I—II); *p a h a r* als »Töpfer« < »Töpferscheibe«; vielleicht auch *d a m g a r* »Kauf-

mann», da Aussenhandel schon im Neolithikum gut bezeugt (dann wird meine semitische Etymologie in meiner Schrift *Alte Substrat- und Kulturwörter s.v.* hinfällig).

B. Worte des Khalkolithikums

B a: Typus (K)VK(K) + *-ab/-ib/-ub*

1. Geräte und Erzeugnisse:

α auf *-ab*: *lagab* »Klotz, Steinblock»; *masab* »Korb»; *titab* »cooked mash».

β auf *-ib*: *kilib* »grosses Bund von Rohrbündeln» (vgl. den Berufsnamen *adkub*, s.u.); *kišib* »Siegel» (die ersten Siegel sind aus dem Khalkolithikum bekannt, vgl. auch unten sub B c 2 *β*: *burgul*);

γ auf *-ub*: *kilub*, woraus *kilupinnu* mit Meliorativendung, »Sichel», auch im Hethitischen (siehe meine *Agricultura Mesopotamica s.v.*); *šagub* »Maisbottich» (siehe meine *Hausgeräte II: Gefässe s.v.*); *ušub* »Ziegelform» (Ziegelbau in dieser Zeit üblich); vielleicht auch *munšub* »Haar, Fell» als Material des *ašgab*, der Leder gerbt, siehe unten sub B a 2 *α*; ferner wohl auch *halub* »Weide» und *sulub* »Dattel» als Baumnamen (pflanzliche Produkte) und *šuhub* »Huf» (später auch »Schuh», vide s.v.).

2. Berufe:

α auf *-ab*: *ašgab* »Lederarbeiter» fängt an Leder zu gerben, lernt also Chemikalien zu verwenden (ähnlich wie der »Walker» *aslag*, der Filz mit Chemikalien macht, s.u. sub B b 2 *α*).

β auf *-ib*: *dilib* »Mensch» (vgl. *murub* »Frau», s.u. sub *γ*); *endib* = *nubhatimmu* »Bäcker» (man fängt an, *hubz*-pancacks in *tannūr*-Öfen zu backen; *tannūr*-Öfen sind aus dieser Zeit archäologisch bezeugt, siehe meine »Öfen der alten Mesopotamier» = Baghdader Mitteilungen III und vgl. z.B. für Anatolien J. GARSTANG, *Excavations at Mersin, Yümük Tepe in Southern Anatolia, Plates*).

γ auf *-ub*: *adkub* (→ *atkuppu*) »Rohrarbeiter» (archäologisch

gut bezeugt, vgl. auch *kilib*, s.o. sub *B a 1 β*); *murub* »Frau« (vgl. oben *dilib*); vielleicht auch *šagub* als hoher Beamter (cf. *šakan* sub *B d 2 α*).

B b: Typus (K)VK(K) + *-ag/-ig/-ug*

1. Geräte und Erzeugnisse:

α auf *-ag*: *barag* (→ *parakku*) »Podium, Podest«, archäologisch in Tempeln gut bezeugt; *bilag* > *bala(g)* (wie *zibar* > *zabar*) (→ *pilakku*) »Spindel«, archäologisch gut bezeugt (siehe z.B. meine Hausgeräte I sub »Spindeln«); *ellag* »Blasebalg« (wird von *simug* »Schmied«, der in dieser Zeit zu arbeiten beginnt, verwendet, s.u. sub *B b 2 α*, vgl. auch die Öfen dieser Zeit, siehe meine »Öfen der alten Mesopotamier«); *garag* »Keller«, archäologisch bezeugt; eventuell auch *girag* »Stück Ton«.

β auf *-ig*: *dinig* »Ofen« als Arbeitsmittel des *simug*, q.v.; wohl auch *šinig* »Tamarisk« (als Baumname und pflanzliches Erzeugnis).

γ auf *-ug*: *sidug* »Fallgrube« (des Jägers); *udug* »Waffe«, von dem *simug*-Schmied, q.v., hergestellt (vgl. auch s.v. *tukul* unten sub *B c 1 β*); vielleicht auch *bulug* »Malz« für den Mälzer und für den Bierbrauer (vgl. besonders s.vv. *šagub*, *B a 1 γ*, *gakkul*, *B c 1 β*, *lahtan*, *B d 1 α* und *ulutin*, *B d 1 β*). Das Brauen von Bier fängt spätestens in dieser Zeit an!

2. Berufe:

α auf *-ag*: *aslag* (→ *aslakku*) »Walker« (nicht »Wäscher«, da der Walker Filz macht, mit dem *dim* »Stock« arbeitet, Chemikalien verwendet und dazu immer ein Mann ist; als »Wäscher«, besser »Wäscherinnen« dienten Frauen); vielleicht auch der GN *Tišpak*.

β auf *-ig*: *abrig* und *agrig* (→ *abarakku*) »Salbenmeister«, man beachte die vielen kosmetischen Paletten, Schminckbehälter sogar mit Farben usw. aus dieser Zeit, siehe meine Hausgeräte I sub Schminckbehälter usw. Beachte ferner, dass *šutug*, s.u. sub *γ*, als Priester ein Salbpriester ist und wahrscheinlich mit *agrig* in

Zusammenhang zu bringen ist. Vielleicht gehört hierher auch trotz allem *e n s i g* als »Wirtschaftsleiter« (diese Übersetzung wohl besser als »Gottesvogt« u.ä., siehe z.B. meine *Agricultura Mesopotamica s.v.*), vielleicht auch *p i r i g* »Löwe« in der Bedeutung »hoher Beamter«.

γ auf *-ug*: *s i m u g* »Schmied«, der geradezu in der khalkolithischen Zeit auftaucht und zuerst nur kleine Metallgegenstände wie Nadeln und Ornamente herstellt, wie die Ausgrabungen gezeigt haben. Vielleicht auch *š u t u g*, vgl. oben *s.v. a g r i g*.

B c: Typus (K)VK(K) + *-al/-ul*.

1. Geräte und Erzeugnisse:

α auf *-al*: *u l a l* »Ofen« (vgl. *s.v. s i m u g*, oben sub *B b 2 \gamma*). Vielleicht auch *g u k k a l* »Schaf«.

β auf *-ul*: *g a k k u l* »Aufnahmegefäß« beim Brauen des Bieres (siehe meine *Hausgeräte II: Gefäße s.v.* und vgl. oben *t i t a b* sub *B a 1 \alpha*, *š a g u b* sub *B a 1 \gamma*, *b u l u g* sub *B b 1 \gamma*, *l a h t a n* sub *B d 1 \alpha* und *u l u t i n* sub *B d 1 \beta*, die alle auf den Beginn oder die Verbreitung des Bierbrauens hinweisen); *m u d u l* »Pfahl« (vielleicht auch *d u r g u l* »Pfahl«, wenn dieser nicht sumerisch ist); *š u d u l/n* »Joch« für Ochsenpaar, prähistorisch, siehe BOROWSKI, Or. N.S. XVI Pl. XLI Abb. 4a-b, A. SALONEN, *Hippologica* Tf. VI. 1—2; *t u k u l* »Waffe«, gehört zur Terminologie des *s i m u g*-Schmiedes, der seine Arbeit beginnt.

2. Berufe:

α auf *-al*: *g a g g a l* ein Priester; *s u k k a l* ein hoher Beamter.

β auf *-ul*: *b u r g u l* »Steinmetz«, volksetymologisch als *b u r* »Schale« und *g u l* »zerschlagen« gefasst (vgl. *l a g a b* »Steinblock« sub *B a 1 \alpha*); *u t u l* »Hirte«.

B d: Typus (K)VK(K) + *-an/-in (-im)/-un*:

1. Geräte und Erzeugnisse:

α auf *-an*: *l a h a n* »Flasche« und *l a h t a n* »Aufnahmegefäß« beim Brauen des Bieres, s.o. sub *l a m s a r*, *t i t a b*, *b u l u g*, *š a g u b*,

gakkul und unten sub ulutin; pisan »Korb« (vgl. sub adkub »Rohrarbeiter« und kilib »grosses Bund von Rohrbündeln«); karan »Wein«.

β auf *-in*: bugin und bunin »Korb«, siehe meine Hausgeräte I s.vv., wo der Unterschied aufgezeigt ist; vgl. auch s.v. adkub »Rohrarbeiter«; edin »freies Gelände ausserhalb der Siedlung« als Produkt der Erde zum Füttern der Schafe und Ziegen gedacht; ġeštīn »Wein«; girin/gurin »Frucht«; guškin »Gold«; ezin/ezen Getreideart und Fest; erin »Zeder«; hazin »Axt«, hergestellt von dem simug, q.v.; kar(a)din »Garbe«; kunin »Bitumen«; temen »aneinander gestellte Ziegelschichten als Grundlage des Tempelbaus« (das Wort ist bis Kreta gelangt, wo wir es aus der Linear-A-Schrift kennen); ulušin/ulutin »Bieringredienz« (davon vielleicht sogar germ. *alut*, finn. *olut* als uraltes Kulturwort), vgl. die vielen anderen Worte der Bierterminologie dieser Zeit, vide s.vv. šagub, titab, bulug, gakkul, lahtan; umbin »Kralle«, vielleicht auch zagin »Lapislazuli« (aus Balutschistan). — Eventuell auch dilim (auf *-im*) »Löffel« und dilin »Ofen«.

γ auf *-un*: udun »Ofen« für simug, q.v.; gurun »liquor.«

2. Berufe:

α auf *-an*: šakan ein hoher Beamter; GN Ašnan.

β auf *-im*: šitim »Baumeister«, daneben itin, woraus itinnu; zadim »Edelsteinschneider«, volksetymologisch als za »Stein« und dim₂ »to fashion« gefasst (vgl. zagin »Lapislazuli« und kišib »Siegel«). — Viell. GN Innin.

Sicher ein Substratwort ist auch urud »Kupfer«, des Typus VK + u d.

Diese kurzgefasste Liste, die durch genauere Untersuchungen erweitert und wahrscheinlich auch korrigiert werden kann, genügt schon zu zeigen, welche Berufe und Geräte während des Neolithikums und welche während des Khalkolithikums entstanden sind. bzw. sich spezialisiert haben. Wir sehen, dass zum Neolithikum der Feldbauer und der mit Handmühlen operierende Müller, der Textilarbeiter (Weber), der Tischler, natürlich der Hirte und wohl auch

der Kaufmann gehörten. Auf den Beginn der Herstellung von Tongefäßen (Steingefäße waren älter) weist das Wort *p a h a r* hin, das ursprünglich »Töpferscheibe« bedeutet, dann aber auch »Töpfer«, sowohl einige Gefäßnamen. Am Ende des Neolithikums, wohl als Anzeichen des beginnenden Khalkolithikums, kommt das auf *-ar* endende Wort *z i b a r* > *z a b a r* vor (*z i b a r* ist wohl älter als *z a b a r*, da im Akkadischen als Lehnwort *siparru*; *z a b a r* dagegen wegen Vokangleichung aus *z i b a r* entstanden). Es gehört der Übergangszeit an und zeigt deutlich, dass die auf *-ar* endenden Wörter aus der spätneolithischen Schicht stammen. Aus der neolithischen Zeit sind selbstverständlich weniger Wörter als Substratworte im Sumerischen erhalten als aus der khalkolithischen Zeit, während der die Sumerer (vielleicht über Iran aus Turkestan) in das Zweistromland eingewandert sind.

Die Substratworte aus der khalkolithischen Zeit sind dagegen schon ihren Typen nach viel mannigfaltiger. Ich vermute sogar vier Urtypen (vielleicht werden wir noch andere Typen finden). In dieser Zeit beginnen die Lederarbeiter und die Filz machenden Walker wie auch die Salbenmischer, die Chemikalien verwenden müssen, ferner die Schmiede, die Brennöfen mit hohen Temperaturen brauchen, zu arbeiten. Es sind also Leute, die Chemikalien und Mineralien zu bearbeiten verstehen. Es handelt sich um eine Zeit der ersten Chemiker und Geologen, wenn wir so sagen dürfen. Dabei bearbeitet man immer noch Stein, man fängt aber an, auch Edelsteine zu schneiden. Viele Wörter der Bierterminologie weisen darauf hin, dass spätestens in der Übergangszeit vom Neolithikum zum Khalkolithikum, vermutlich aber schon früher, Bier zu einem beliebten Getränk wird: *l a m s a r* stammt aus dem Spätneolithikum, die anderen Wörter aus dem Khalkolithikum! Man kennt aber auch den Wein. Wenigstens einige von den auf *-in* endenden Worten kommen aus dem Westen aus Anatolien und dem Libanon, wie Wörter für einige Bäume und Metalle. Aus dieser Zeit kennen wir schon einige wichtige Beamtennamen wie Wirtschaftsleiter und Priester, die auf die früheste Verwaltung der *village-farming communities* hindeuten.

Zusammenfassung

Spätneolithisch: Geräte aus Stein und Ton: b a d a r »Keule« (Stein), e/i g a r »Mauer, Wand« (Stein und Lehmziegel), dazu s a h a r »Lehm, Erde«; Tongefässe: l a m s a r »Aufnahmegefäss beim Bierbrauen«, š a g a r »Gefäss mit Ständer«, š a k a r »Milch- und Buttergefäss«, alle aus Ton, hergestellt von p a h a r »Töpfer«, der mit p a h a r-Töpferrad arbeitet. Material: ausser Lehm auch t a š k a r (i n) »Buchsbaum« und z a b a r »Bronze« als Anzeichen der beginnenden frühkhalkolithischen Zeit. B e r u f e: Landarbeiter wie e n g a r »Feldbauer« (mit Hacke) und a r a r »Mahler« (mit Handmühlen). Der e/u š b a r »Weber« verknüpft die Textilindustrie mit der Töpferei, da Ornamente der Textilarbeiten in die Keramik übernommen werden. Auch der n a n g a r »Tischler« kommt auf, d a m g a r »Kaufmann« verkauft die Waren der frühesten Industrie. Der »Hirte« k a p a r ist ein alter Beruf. Anfang der Bierbrauerei setzt sich in folgender Zeit mit vielen Termini fort.

Frühkhalkolithisch: Geräte aus Stein, Ton, Rohr, Bitumen, Leder und Kupfer-Bronze wie l a g a b »Steinblock«, k i š i b »(Edelstein)siegel«, k i l u b »Sichel« (meistens aus Obsidian und »chert«, später aus Kupfer und Bronze), b a r a g »Podium« (aus Stein und Ton), b i l a g »Spindel« (aus Stein und Ton), d i n i g, d i l i n und u l a l »Ofen« (aus Stein und Ton), u d u g und t u k u l »Waffe« (aus Stein, Ton und später aus Metall), u š u b »Ziegelform« für Lehmziegel, viele Bierbraugefässe aus Ton wie š a g u b »Maischbotich«, g a k k u l und l a h t a n »Aufnahmegefäss«, auch l a h a n »Flasche« (dazu t i t a b, b u l u g und u l u t i n als Bieringredienzen), Rohrgegenstände wie m a s a b, p i s a n, b u g i n, b u n i n »K o r b« (dazu k i l i b »grosstes Bund von Rohrbündeln«), Bäume und pflanzliche Produkte wie h a l u b »Weide«, s u l u b »Dattel«, š i n i g »Tamarisk«, g e š t i n »Wein(rebe)«, e r i n »Zeder«, (vgl. auch g i r i n/g u r i n »Frucht« und e d i n »freies Gelände«), auch »Bitumen« k u n i n zum Dichten der Körbe usw. verwendet, Hinweise auf Lederarbeit m u n š u b »Haar, Fell«, und š u h u b »Huf« (später »Schuh«), von a š g a b bearbeitet; neue B e r u f e: s i m u g

»Schmied« (der »Blasebalge« *ellag* verwendet), *ašgab* »Lederarbeiter«, *adkub* »Rohrarbeiter«, *aslag* »Walker« als Filzmacher und *abrig/agrig* »Salbenmeister« als frühe Chemiker, *burgul* »Steinmetz« (als *lagab*-Metz), *zadim* »Edelsteinschneider« (als Bearbeiter des *zagin* »Lapislazuli« und *kišib* »Siegel«), *šitim* und *itin* »Baumeister«, auch Wirtschaftsleiter wie *ensig* und andere hohe Beamte wie *pirig*, Priester wie *šutug*. Zur Brotbereitung gehört der *endib* »Bäcker«, der *hubz*-pancakes im *tannūr*-Ofen bäckt; die Bierbrautermologie wird reicher. Die Substratleute Mesopotamiens waren grosse Biertrinker. Mesopotamien gehörte zu dem Gersten—Bier—Sesamöl-Kulturgebiet der alten Welt, im Gegensatz zu dem Weizen—Wein—Olivenöl-Kulturgebiet des östlichen Mittelmeerraumes (Anatolien, Libanon, Palästina—Ägypten), vgl. A. L. OPPENHEIM, *Letters from Mesopotamia*, Einleitung S. 19.

Das Brauen vom Bier beschreibt SRT 1 Kol. V. 1 wie folgt: *dukš₃-gub duklam-sa₂-re du-bu-ul-da-ba-al mu-un-da-ab-za*. J. VAN DIJK schreibt mir (Brief vom 13. 8. 1966), dass nach einem unpublizierten Text *du-bu-ul... aka* »avoir des convulsions« ist — »mal au ventre« wird verursacht. Er schlägt vor, in unserem Text »fermenter« zu übersetzen. In meinem Buch *Die Hausgeräte der alten Mesopotamier II: Gefässe*, Motto, habe ich die Stelle folgenderweise übersetzt: »Der Bottich und das Aufnahmegefäss sagen (dauernd) zueinander 'du bulda-ba l'«, d.h. »Konvulsionen im Magen«. Dass aber das Bier auch gut für den Magen ist, wird wohl unserem Jubilar bekannt sein, da er die Frage nach der Herkunft des finnischen Wortes *olut* »Bier« in vielen Artikeln beleuchtet hat, siehe vor allem MARTTI RÄSÄNEN, *Finnisch-ugrische Forschungen* Vol. 29 (Helsinki 1947) über *humulus* und *Neophilologische Mitteilungen* Vol. 53 (Helsinki 1952) über germ. *alut*, finn. *olut*, auch sum. *ulutin*.

Ich lasse die alten Sumerer unsere Glückwünsche dem Jubilar bringen. Nach M. CIVIL, *A Hymn to the Beer Goddess* Z. 60 ff. (*Studies Presented to A. Leo Oppenheim*, 1964 S. 70 und 74):

ša₃-g¹gakkul-am₃ ša₃-me na-nam

e m₃ š a₃-z u g u r₄-g u r₄-r u n i₂-b i-a

š a₃-m e-a g u r₄-g u r₄-r u n i₂-b i-a

u r₅-m e b i₂-š a g₅ š a₃-m e b i₂-h u l₂

»Let the heart of the gakkul vat be our heart!

What makes your heart feel wonderful,

Makes (also) our heart feel wonderful.

Our liver is happy, our heart is joyful».